

Einleitung

Aziz Nesin als Satiriker

Aziz Nesin schrieb in den ersten Jahren seiner schriftstellerischen Laufbahn Satiren, indem er damals wohl schon ahnte, dass man in Satiren fast jeden Missstand zur Sprache bringen kann. Als Satiriker wurde er in seinem Land, in der Türkei, berühmt und von vielen gefürchtet. Er veröffentlichte seine Texte in verschiedenen satirischen Zeitschriften, die durch ihn eine unerwartete Auflagensteigerung erfuhren. Er schrieb trotz Zensur und Bedrohung, trotz Anklage und auch Gefängnis. Unermüdlich schrieb er weiter. Er wurde nicht müde, zu schreiben und seinerseits anzuklagen. Aziz Nesin kämpfte für die gleichen Rechte aller Menschen, und er kämpfte für ein humanes Leben. Er mischte sich schreibend in die politischen Tagesgeschäfte ein, klarsichtig, dass da ein langer Weg vor ihm lag.

Die Satire ist zu Beginn seiner literarischen Laufbahn seine Waffe. Dass man über die Mächtigen lachen kann, ist für sie herausfordernde Demütigung. Wie alle wirklichen Satiren weisen Aziz Nesins Satiren auf reale Missstände, für die es Verantwortliche gibt. Diese werden zur Zielscheibe seiner Texte. Für ihn wird eine brutale und ungerechte Realität zur Satire, zumindest zu ihrer Quelle.

Zu Unrecht oder aus einem falsch verstandenen Satirebegriff heraus ist Aziz Nesin das Etikett des Satirikers angeheftet worden und geblieben. Seine Texte beweisen aber, dass ein Satiriker niemals nur Satiriker ist; dass ein Satiriker vielmehr den tiefen Ernst des Lebens

lebt und beschreibt, freier als die, über die er schreibt. Satire und Satiriker kennen die andere Seite, die eben nicht zum Lachen ist.

In tiefem Ernst thematisiert Aziz Nesin immer wieder die Unterdrückung, die Armut und die Armseligkeit, die Ungleichheit und die Ungerechtigkeit, nicht selten auch die Torheit der Herrschenden und die Naivität der Beherrschten. Die Realität ist Satire. Als Schriftsteller hat er diese Realität in Worte zu kleiden. „Wir Schriftsteller bemühen uns, von solchen Wirklichkeiten zu berichten, die auch mit offenen Augen nicht gesehen werden können, indem wir dazu Geschichten erfinden, damit das Eigentliche und die Hintergründe, wie wir sie an der Oberfläche erkennen, offenkundig werden.“ So lässt er in der ersten Geschichte mit dem Titel „Meine Liebe ist meine Religion“ fast nebenbei den Erzähler über die Aufgabe des Schriftstellers sagen.

Immer mehr drang Aziz Nesin in das Satirische ein und entnahm ihm die Möglichkeit, das Ernste lächerlich zu machen. Das Ernste war sein Thema. Wir lachen, aber das Lachen mündet in Erkenntnis und Entsetzen, oft über uns selbst. Liegen doch Lachen und Weinen nah beieinander. Wut würde der Trauer folgen. Doch in Anerkennung der Realität kannte Aziz Nesin keine Wut, sie findet in seiner Literatur keinen Niederschlag. Es ist kein Wunder, dass vor allem seine satirischen Geschichten ins Deutsche übersetzt wurden. Man lacht lieber und überlässt die Erkenntnis und das Entsetzen gerne den anderen.

Aziz Nesin als Schriftsteller

Aziz Nesin hat von allem und über alles geschrieben: Seine bisher publizierten Werke belaufen sich auf mehr als 120 Bücher, er war ein Literat, aber einer, der nicht nur Literatur im eigentlichen Sinne schrieb. Er bediente zwar alle literarischen Gattungen: Prosa, Theaterstücke und Gedichte. In diesem Sinne war er Literat, einer von herausragender Größe. Da er – vielleicht wie viele Schriftsteller – über seine Zeit und sein Land ebenso wie über seine Mängel gründ-

lich und permanent nachdachte, ohne Tabu und politische Einschränkung, schrieb er von allem, was ihm diesbezüglich als relevant erschien. Er schrieb Zeitgeschichte. Von ihm sind nicht nur Dramen, Romane, Erzählungen oder Gedichte erhalten. Er schrieb auch Biographisches, Politisches, Kulturelles. Er schrieb über seine Kollegen, er verfasste psychologische und andere theoretische Schriften, er schrieb literaturwissenschaftliche Kritiken, er schrieb, was er gelesen hatte und jeweils seinen Kommentar dazu. Aziz Nesin verfasste auch Kinderbücher und machte Vorschläge, wie man in der Schule mit Literatur umgehen soll.

Aziz Nesin formulierte seine Gedanken, die aus den Realitäten seines Landes gespeist wurden. Sein Wahrnehmungskreis wurde mit der Zeit immer weiter, ging also über die Grenzen seines Landes hinaus. Als Vorsitzender der Schriftstellergewerkschaft bereiste er viele Länder, machte neue Erfahrungen und verbreitete seine Türkei-spezifischen Beobachtungen unter all den Kolleginnen und Kollegen der anderen Länder.

Er schrieb furchtlos und ohne Tabus alles nieder, wissend, dass er nur durch gedruckte Texte (und durch das gesprochene Wort) seinen Zielen näher kommen kann. Er formte mit spitzer Feder seine Gedanken in Literatur um. Aziz Nesin war aber auch voller Trauer, da er die Ziele einer besseren Welt erkannte, sich ihnen hingab und doch immer wieder feststellen musste, dass sie ihm unerreichbar erscheinen, auch wenn sie dem Menschen immanent sind.

Aziz Nesin konnte nichts anderes als schreiben. Das Schreiben machte ihn bekannt und wohlhabend. Er und seine Familie konnten von seinen Veröffentlichungen leben, was für türkische Schriftsteller etwas Besonderes war und auch heute noch ist. Später konnte er aus den Einnahmen seiner Literatur gar die Stiftung, die *Nesin Vakfi*, gründen und hier Kinder und Jugendliche aus desolaten Familien aufnehmen, ihnen eine sichere Zukunft bieten. In dieser Stiftung schuf er sich nicht nur eine von ihm selbst als Kind nie erlebte Familie, sie ermöglichte ihm auch zu zeigen, dass für die Türkei ein realisierbares Modell von Bildung machbar ist. Ähnliches war dort bis dahin unbekannt, theoretisch wie auch praktisch. Die Widerstän-

de gegen kindgerechtes Heranwachsen sind nach wie vor weltweit verbreitet. Dennoch machte Aziz Nesin ernst mit der Hoffnung, dass in den Kindern die Zukunft der Gesellschaft liegt.

Wir erleben einen Schriftsteller, der uns etwas zu sagen hat, was wir aber noch nicht verstehen können. Vielleicht können wir es verstehen, vielleicht können wir es sogar als eine Art zu leben nachvollziehen, doch wir können so nicht leben, solange die Hindernisse nicht eingerissen sind. Wir entnehmen Erkenntnisse aus seinen Texten, ohne zu leben, wie es uns als Mensch gegeben sein könnte. Aziz Nesin lebte weitgehend nach den von ihm für ein menschliches Leben gesteckten Zielen. Immer wieder betonte er die Grenzen, die auch ihm von außen gesteckt sind.

Worte sind die Waffen des Demokraten

Yüksel Pazarkaya hat Aziz Nesin in dem Nachwort der von ihm ins Deutsche übersetzten Sammlung von satirischen Geschichten (mit dem Untertitel „Meistersatiren aus fünfzig Jahren“) ein Denkmal gesetzt, ein Denkmal, das Aziz Nesin würdig ist. Seine Biographie ist dort abgedruckt, und Pazarkaya räumt hier der Literatur von Aziz Nesin, insbesondere seinen Satiren breiten Raum ein und liefert treffsichere Interpretationen. Ebenso hebt Pazarkaya seine kämpferische Anteilnahme am gesellschaftlichen Leben seiner Zeit ausführlich und zurecht hervor. Klarsicht, Unermüdlichkeit, Mut und Menschenliebe sind die Eigenschaften Aziz Nesins, die ihn als Schriftsteller, als partizipierenden Menschen in seinem Land, und schließlich auch über die Grenzen hinaus auszeichnen. Aziz Nesin wird somit vielen zum Vorbild. Yüksel Pazarkaya: „Mit seiner beißenden Kritik macht Aziz Nesin vor keiner Instanz und vor keiner Person halt, weder vor staatlichen noch vor religiösen Institutionen und Instanzen, weder vor der Politik noch vor der Volksmasse, weder vor armseligen Teufeln noch vor Intellektuellen. Korruptierbarkeit und Selbstgefälligkeit, Fanatismus und Totalitarismus, Egois-

mus und Verlogenheit sind Dreh- und Angelpunkt dieser Kritik.“¹ Aziz Nesin gilt als unermüdlicher Kämpfer für eine bessere Welt, ausdauernd, sein Leben lang, besessen von der Kraft der Gedanken. Diesen Zielen gelten auch die Romane, Stücke und Gedichte, die von Aziz Nesin geschrieben wurden. Seine Literatur gewinnt globalen Charakter, indem das Anliegen übertragbar ist auf andere Länder, auf Menschen aus eigentlich allen Ländern. Seine Waffe ist das Wort, der Satz, der Text.

Die vier Bücher

Man sagte mir, bevor ich die Türkei verließ, dass in den folgenden vier Büchern Geschichten enthalten sind, bei denen es nichts zu lachen gibt. Ich spitzte die Ohren. Es handelt sich um: *Aşkıım Dinimdir* (Meine Liebe ist meine Religion), *Maçınli Kız İçin Ev* (Ein Haus für das Mädchen aus Maçın), *Rüyalarım Zıyan Olmasın* (Meine Träume sollen Verlust nicht sein) und *Yetmiş Yaşım Merhaba* (Mein Siebzigstes Jahr, du bist mir willkommen). In diesen Büchern würden, so sagte man mir, besonders und immer wieder die Themen Liebe, Einsamkeit und Tod behandelt. Nachdem ich die Erzählungen mehrfach gelesen und schließlich auch übersetzt habe, wurde mir klar, dass diese Aussage zwar richtig ist, dass jedoch immer auch gesellschaftliche und ebenso psychologische Komponenten bearbeitet sind. Von diesen vier Büchern habe ich zunächst die ersten beiden übersetzt. Diese sind im letzten Jahrzehnt des Lebens von Aziz Nesin entstanden. Aus ihnen habe ich die Erzählungen ausgewählt, die nun in einer ersten Publikation erscheinen. Die im ersten Buch stammen aus den neunziger, die im zweiten aus den späten achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Am Ende jeder Erzählung vermerkt Aziz Nesin Ort und Datum der Entstehung. Als Ort gibt er unter Umständen die Hotels an, in denen er sich auf Lesereise gerade aufhielt, meistens

1 Aziz Nesin: Ein Verrückter auf dem Dach. Meistersatiren aus fünfzig Jahren, S. 303 f.

aber sind als Ort der Entstehung Stadtteile von Istanbul angegeben. Den Daten kann man unter Umständen auch den Tag der Überarbeitung entnehmen.

Begründung der Übersetzung

Als ich nach fast siebenjährigem Aufenthalt in der Nesin-Stiftung nahe bei Istanbul die Türkei verließ, nahm ich mir vor, Erzählungen von Aziz Nesin, die mit ernstem Charakter, zu übersetzen, und sie so einem deutschen Leserkreis zugänglich zu machen. Dafür hatte ich mehrere Gründe: Deutsche Leser sollen mit Aziz Nesin als Schriftsteller bekannt werden, mehr noch, als dies durch die bisherigen Übersetzungen möglich ist. Auch diese Erzählungen leben von der Spannung zwischen dem, was den Menschen bewegt, und dem, was er erreichen kann. Die Geschichten lehren uns, das Leben zwischen Realität und Möglichkeit zu akzeptieren und zu gestalten. Die Texte zeigen auch, dass Multikulturalität kein Irrweg ist, vielmehr als Macht kultureller Tradition in neuer Umgebung gesehen werden kann und soll. Aziz Nesin fragt uns implizit: Was können wir, die Leser, ertragen, sind wir bereit, das Erträgliche zu verarbeiten, es zu verstehen, es als Teil unseres Lebens zu akzeptieren? Aziz Nesin ist gerade auch in diesen Texten seiner Zeit, also uns voraus. Die Übersetzung war zuweilen von besonderer Schwierigkeit, auch weil es sich um philosophische und psychologische Texte handelt. So gilt mein besonderer Dank der Kollegin und Freundin Brenda Başar, die mir bei kniffligen Fragen im Türkischen geduldig und einsichtsvoll zur Seite stand. Oft half sie mir, einen Text, einen Satz korrekt zu verstehen und für die richtige Übersetzung den richtigen Ausdruck zu finden. So gab es eben doch Wendungen und Ausdrücke, die nur Muttersprachler richtig einordnen können.

Nesins Grundgedanken, auch in diesen Geschichten

Die unten aufgeführten und hier in Übersetzung vorgelegten Geschichten sind alle von allgemeiner Bedeutung und haben ernsten Charakter. Aziz Nesin selbst nennt sie *öyküler*, also Erzählungen, Geschichten! Es sind keine Satiren. Nichts an ihnen ist satirisch, auch nicht in dem Sinne satirisch, dass einem, wie bei Satire zu erwarten, das Lachen im Halse stecken bleibt. Bei diesen Erzählungen haben wir nichts zu lachen. Nur „schwarzer Humor“ tritt, wenn man so will, bei der einen oder anderen Geschichte auf. Der allerdings lässt kein Lachen aufkommen, auch keins, das einem im Halse stecken bliebe. Wäre doch die Welt nicht so, dass man solche Texte schreiben muss!

Die Widersprüche, in denen auch Aziz Nesin lebt, werden deutlich:

1. Aziz Nesin lehnte Familie im überlieferten Sinn ab, obwohl er sich sein Leben lang nach einem Familienleben sehnte, sich dann auch für seine eigene Familie einsetzte, insbesondere schließlich für die Kinder der Stiftung, die er ins Leben gerufen hatte. Dort war er zeitweilig Vater von 36 Kindern.
2. Aziz Nesin lehnte die Bindungen zwischen Mann und Frau in der üblichen Form von Ehe ab, obwohl er sich nie in den privaten Bereich von Beziehungen anderer eingemischt hat, auch wenn er selbst lebte, wie ihn das Leben leitete.
3. Aziz Nesin lehnte die Religion ab, obwohl er sie sehr ernst genommen hat, indem er religiösen Menschen jeden erdenklichen Respekt zollte und indem er die Religion als missbrauchbares Mittel in der Politik radikal verurteilte und bekämpfte.
4. Aziz Nesin lehnte ebenso radikal Gewalt und Übergriffe der Mächtigen gegenüber den Unterdrückten ab, obwohl er keine Möglichkeit ausließ, sich mit denen, die die Macht innehaben, oft sogar solidarisch, auseinanderzusetzen.
5. Aziz Nesin bejahte die Erotik, war aber von Peepshows und anderen pornographischen 'Errungenschaften' entsetzt.

6. Für Aziz Nesin waren Kommunikation und das Wort des anderen Lebenselixier, doch sah er in den anderen immer auch potentielle Gegner.
7. Aziz Nesin bejahte Gemeinschaft, obwohl er gleichzeitig seine Einsamkeit und seine Sehnsucht nach Einsamkeit herausstrich.
8. Aziz Nesin schätzte meist tagsüber und abends Herzlichkeit und Fröhlichkeit, auch wenn er nachts über den Briefen von Schriftstellerkollegen weinte.
9. Aziz Nesin suchte die Wahrheit, wusste aber, wie schwer es ist, sich den Realitäten zu stellen und das Lügenspiel zu ertragen, ja mitmachen zu müssen.
10. Aziz Nesin bejahte das Leben und hat dementsprechend dem Tod eine besondere Rolle im Leben eingeräumt.
11. „[Aziz Nesin] liebt die Menschen so sehr, dass er ihnen manchmal wegen dieser übermäßigen Liebe sogar böse [ist].“

Den Ausführungen von Yüksel Pazarkaya ist hinzuzufügen, dass Aziz Nesin mit seinen Vorbehalten und Ermahnungen, mit seiner Kritik und Forderung vor sich selbst nicht halt machte. Da es sich bei den meisten Geschichten in dieser Sammlung um Rahmenerzählungen handelt, erkennen wir, dass Aziz Nesin persönlich hinter den Protagonisten erscheint, hinter denen also, die in den Rahmen im Vordergrund stehen. Mit sich pflegte er einen ebenso radikalen Umgang, wie er es von anderen forderte. Dabei ging es ihm nicht um konkrete Ansprechpartner; es ging ihm vielmehr um Erkenntnisse, die dann die Menschen zu Handlungen drängen. Auch wenn er uns immer einige Schritte voraus war, meinte er mit seiner Mahnung, mehr noch zu fordern, auch sich selbst.

Die Themen der Bücher mit den ernsthaften Geschichten

Die Geschichten in diesem Buch haben psychologischen Hintergrund, handeln von Liebe und vom Tod, auch von Einsamkeit. Sie sind fast immer gesellschaftskritisch, oft märchenhaft. Hier sprechen nicht nur die Menschen, sondern auch Tiere, ja sogar die Pflanzen. In fast allen diesen Geschichten ist es die Liebe, die im Vordergrund steht: Es geht um die Ehrlichkeit der Liebe, um ihre Grenzenlosigkeit, um Liebe und Erotik ohne Tabu, um die Unmöglichkeit, ohne Liebe zu leben, es geht aber auch um die Einsamkeit des Liebenden, um die Liebe als Illusion, um die Liebe und den Tod.

Das sind Themen, die in diesen Erzählungen immer wieder behandelt werden. Immer wieder wird der Liebende enttäuscht, immer wieder wird die Einsamkeit des Liebenden beschworen, immer wieder erhebt sich der Liebende über die anderen, auch wenn er die Stütze von den anderen benötigt. Er, der Liebende, braucht, um die Höhen, die er anstrebt, zu erreichen, andere Menschen, von denen er letztlich Enttäuschung erfährt. Es werden aber auch Themen offen im Zusammenhang mit gesellschaftskritischem Denken angesprochen: Folter, Gefängnis, Inzest, Migration, Umwelt, tödliche Schönheit. Es geht um das Streben des Menschen, der Tabus ablehnt, sich einer unwirklichen Freiheit verpflichtet fühlt und all die bekämpft, die eine solche Lebenshaltung einzuschränken versuchen.

Die Themen der hier publizierten Geschichten

Herr Garanda wird in der ersten Geschichte (Meine Liebe ist meine Religion) ermahnt, die Wahrheit zu sprechen, sich nicht hinter der Religion zu verbergen, wenn er Liebe meint. In der zweiten Geschichte (Janet und Nick) wird ausgesprochen, dass die Wahrheit auch in Liebesangelegenheiten schwer zu erkennen und oft schwer zu ertragen ist. In der dritten Geschichte (Los, gehen wir, los) hält der Schriftsteller uns und also auch sich selbst den Spiegel vor, in

den wir kaum zu schauen vermögen. In der vierten Geschichte (Aller Zauber löst sich eines Tages) erkennt er und akzeptiert schließlich die Einsamkeit in der Schönheit, die ihm zuvor unerträglich erschienen war. In der fünften Erzählung (Erinnerungen aus der Zukunftsperspektive) entlarvt er die Geliebten ihrer selbstsüchtigen Absichten. Die sechste Erzählung (Eine andere Art von „Inzest“) beschreibt in überaus radikaler Form Verzweiflung und Mutterliebe. In Geschichte sieben (Ein Wolf, der sich verirrt) wird der Wolf zum Symbol des Immigranten, des Menschen in neuer, ungewohnter Umgebung. In der achten Erzählung (Marta Tore ist gestorben) schließlich wird das Zeitungsbild einer Frau zum lebensrettenden, aber illusionären Symbol, das nun allerdings eine Familie zerstört. Die Erzählungen neun, zehn und elf (Er erinnerte sich nicht mehr an die Schatten, Einführung in die Folterwissenschaft: Du hast Angst und Der Tod eines Kommunisten) sind bitterböse Anklagen gegen staatliche Institutionen, wie sie sich Kritiker und klarsichtige Menschen vom Leib zu halten versuchen. In der zwölften Erzählung (Die unvergessliche Liebesgeschichte zwischen dem König der Himmel und der Schönheitskönigin der Meere) endet die Liebe mit dem Tod, hier des Adlers, der in Liebe zum fliegenden Fisch/Ikhtys stirbt. Illusion und Hoffnungslosigkeit in der Liebe sind auch Thema der folgenden Erzählung, der 13. in dieser Sammlung (Das Mädchen mit den Kastanienblütenwimpern). In sehr unterschiedlicher Weise wird die Liebe, wie sie den Menschen immer wieder begegnet, zu einer unerfüllbaren Hoffnung, zu einer Illusion. In der 14. Geschichte (Die Lebensgeschichte einer Efeupflanze) werden die ‘Geliebten’ zu Stützen des Einzelnen, der immer nach oben strebt und einsamer wird, je mehr er an Höhe gewinnt; dabei lässt er die ‘Geliebten’ weit hinter sich. Das Erleben der Schönheit in der Tiefe des Meeres in der 15. Geschichte (Tiefenrausch) führt ebenfalls zum Tod. In der 16. Erzählung (Der Schmerz der Eiche) thematisiert Aziz Nesin weitsichtig ein Umweltproblem und mahnt indirekt auch die Konsumgesellschaft, z. B. Spielzeuge sinnvoll zu nutzen. Die letzte Geschichte, also die 17., (Diese Nacht beschreiben) ist eigentlich keine Geschichte, wie Aziz Nesin selbst schreibt, sondern erzählt

von der dramatischen letzten Nacht des Jahres 1991, als der Autor Vorbereitungen für das Silvesterfest der Kinder seiner Stiftung trifft und sich gleichzeitig dem Tod so nah fühlt. Die Geschichten sieben (Der Wolf, der sich verirrt) und 16 (Der Schmerz der Eiche) fallen durch ihre Themen aus dem Rahmen, da in der siebten Geschichte die Migration, vor allem auch die kulturellen Unterschiede der Lebensformen, hier und dort, thematisiert werden, und in 16 Umweltprobleme angesprochen werden, doch auch der unterschiedliche Umgang mit den Dingen bei den Wohlhabenden und bei den Armen der Welt behandelt wird. Die Achtung vor der Natur in all ihrer Pracht steht für Aziz Nesin hinter allen menschlichen Problemen. Auch wenn diese Erzählungen eine reiche Themenpalette beinhalten, sind doch Einsamkeit, Liebe und Tod meist im Vordergrund.

Klaus Liebe-Harkort, März 2016